Univ. Ass. Prof. Dr. Leo Auerbach
Leiter der Ambulanz für Komplementäre Medizin in der Frauenheilkunde, AKH Wien, Medizinische Univ. Wien
„Komplementärmedizin kann Heilungschancen und Lebensqualität verbessern!“

Komplementäre Therapien beim Pankreaskarzinom

Die Mehrzahl der an Krebs erkrankten ÖsterreicherInnen wünscht sich eine Ergänzung der klinischen Krebstherapien durch komplementärmedizinische Behandlungen. Die besonderen Erfolge der klinischen Medizin bei der Verlängerung des rezidivfreien Intervalls und der Überlebenszeit oder der Heilung stehen im Mittelpunkt. Moderne klinische Behandlungstherapien können heute individuell große Erfolge bei der Bekämpfung einer Krebserkrankung bewirken. Gerade bei PatientInnen mit Bauchspeicheldrüsenkrebs im fortgeschrittenen Stadium ist aber aufgrund begrenzter Therapiemöglichkeiten der Wunsch groß, selbst etwas zur Verbesserung des eigenen Wohlbefindens und der Lebensqualität beizutragen.

Komplementärmedizin wirkt hier ergänzend, um die Heilungschancen und die Lebensqualität des Patienten zu verbessern. Sie fördert die Selbstheilungsprozesse unter Einbeziehung der individuellen Situation in das Heilverfahren.

Gerade durch die Erfolge der klinischen Medizin spielt der Erhalt der Lebensqualität unter und nach der Krebstherapie (chirurgische Interventionen, Chemo- und/oder Strahlentherapie, monoklonale Antikörper, antihormonelle Therapien, usw.), die Beherrschung der Nebenwirkungen und die schnelle Rehabilitation in den persönlichen Alltag oder in die Arbeitsroutine eine zunehmend wichtigere Rolle.

Komplementärmedizin ergänzend zur Schulmedizin

Der ganzheitliche Behandlungsansatz – als gleichberechtigter zusätzlicher Partner neben der klinischen onkologisch wirksamen Behandlungsstrategie – wird heute von vielen als für sie wichtiger Teil der gesamten Krebsbehandlung empfunden. Nationale und internationale Studien zeigen, dass zwischen 60 und 70 % aller Krebskranken „komplementäre Therapien“ erhalten.

Im Unterschied zu alternativen Methoden, deren Vertreter eine klinische Behandlung durch Krebsmedikation (Chemotherapie, Immuntherapie, usw.) und Bestrahlung ablehnen, sind komplementäre Behandlungsoptionen begleitend, zusätzlich und unterstützend.

Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, dass aktuelle Studien in das therapeutische Konzept einfließen können. Aktuelle Ergebnisse, die zeigen, welche der komplementären Therapien gefahrlos und sicher neben den klinischen Therapien eingesetzt werden können – vor allem aber auch, dass diese Therapien zu keinen Wechselwirkungen mit bzw. zu keiner Abschwächung der klinischen Therapien führen.

Univ. Ass. Prof. Dr. Leo Auerbach
Leiter der Ambulanz für Komplementäre Medizin in der Frauenheilkunde, AKH Wien, Medizinische Univ. Wien
„Komplementärmedizin kann Heilungschancen und Lebensqualität verbessern!“

Ganzheitliches onkologisches Konzept

Erst in der optimalen Abstimmung zwischen klinischen Therapien und komplementären Therapien kann der maximale Erfolg sichergestellt sein. Dabei beruht die komplementäre Krebstherapie auf einem 3-Säulen-Modell, um alle relevanten Bereiche abzudecken:

- Beeinflussung des Immunsystems z.B. durch Mistel- oder Enzymtherapie
- Antioxidative Unterstützung z.B. durch Vitamin D, Spurenelemente (Kupfer, Zink, Magnesium, Selen) oder L-Carnitin
- Überdenken des täglichen Lebensablaufes durch z.B. Ernährungsberatung, fernöstliche oder pflanzliche Therapien, zahnärztliche Begutachtung, Bewegungstherapie, Chronomedizin (Einsatz des Wissens über die „innere Uhr“ des Menschen in der Medizin) oder psychologische Begleitung

Die komplementäre Krebstherapie ist heute fixer Bestandteil eines integrativen onkologischen Behandlungsansatzes und sollte mit den betreuenden Onkologen abgesprochen werden!

Nachfragehinweis:
Univ. Ass. Prof. Dr. Leo Auerbach
Leiter der Ambulanz für Komplementäre Medizin in der Frauenheilkunde, AKH Wien, Medizinische Universität Wien, Gerichtlich beeideter und zertifizierter Sachverständiger

E-mail: leo.auerbach@meduniwien.ac.at

Weiterführende Informationen von Herrn Prof. Auerbach zu diesem Thema finden Sie auch auf unserer Website www.selbsthilfe-pankreaskarzinom.at im Bereich „Umgang mit komplementären Maßnahmen“.